

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 8 (1930)
Heft: 2

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- C. Hefermehl: «Das Fluoreszieren der Körper unter dem filtrierten ultra-violetten Quarzlampe Licht», mit praktischen Versuchen;
 Dr. med. W. Kürsteiner: «Ueber die erste Hilfeleistung bei Bergunfällen» (3 Vortragsabende mit Lichtbildern);
 R. Dienst (München): «Erstersteigungen in Bolivien» (öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern);
 Oberst Iselin (Kilchberg): «Mit dem «Graf Zeppelin» um die Welt» (öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern, zu Wohltätigkeitszwecken, im grossen Kasinosaal).

Das sind 15 Vortragsabende in 9 Monaten, fürwahr ein reichhaltiges Programm, das allen etwas bot und nur dank freundlichem Entgegenkommen von Clubgenossen so vielseitig gestaltet werden konnte. Möge es in dieser Beziehung auch fürderhin so sein, der Anerkennung der Sektion können die bereitwilligen Referenten ja gewiss sein, was die beiden Untergruppen, Cluborchester und Gesangssektion, welche gelegentlich die Monatsversammlungen durch willkommene Darbietungen einrahmten, und auch die geselligen Anlässe, von denen in nächster Nummer die Rede sein wird, belebten.

(Fortsetzung folgt.)

Sektions-Nachrichten

Clubsitzung vom 5. Februar 1930.

Vorsitz: Präs. Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 160 Mitglieder.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 8. Januar 1930, publiziert in den «Club-Nachrichten», Jahrg. 1930, Nr. 1, S. 2, wird genehmigt.

2. *Mitgliedschaft*: Es werden 14 neue Mitglieder in die Sektion Bern aufgenommen. Die Liste der neuen Clubkameraden befindet sich in der vorliegenden Nr. 2 der «Club-Nachrichten» am Schlusse. Ebenso die Liste der neu Angemeldeten.

3. *Skikurs*: Der Vorsitzende berichtet, dass auch der zweite Skikurs auf Kübelialp für Senioren, an dem 11 Mann teilnahmen, einen vollen Erfolg hatte. Der Skikurs wurde geleitet von den Herren F. Brechbühler, Architekt, und Paul König. Der Vorsitzende verdankt den beiden Herren ihre Arbeit.

Bei genügender Beteiligung wird im Verlauf dieses Winters ein dritter Seniorenskikurs abgehalten.

4. *Skihaus*: Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Tarife im Skihaus für die Mitglieder der Sektion Bern sowie die mit ihnen das Skihaus besuchenden Ehefrauen, Kinder und Geschwister Gültigkeit haben. Es geht aber nicht an, dass ein Mitglied der Sektion Bern mit einem Mitglied einer andern Sektion

oder mit einem Nichtmitglied des Alpenclubs die Taxen, welche für die Mitglieder der Sektion Bern bestehen, auch für die letztgenannten Drittpersonen beansprucht. (Vergl. «Club-Nachrichten», Jahrgang 1929, Nr. 8, Seite 118.)

5. *Chilbi*: Herr Dr. Guggisberg berichtet kurz über die Bergchilbi auf dem Schänzli vom 25. Januar 1930. Das Fest nahm einen durchaus gelungenen Verlauf und man hört nur Gutes sagen. Herr Dr. Guggisberg dankt der Bergchilbikommission für die flotte Organisation und Durchführung des Anlasses. Es ging alles wie am Schnürchen. Vor allem dankt der Vorsitzende dem Chef der Vergnügungskommission, Herrn Hans Berger, und seinen Hilfskräften, der Gesangssektion und der Musiksektion. Dann der Baukommission: Herren F. Brechbühler, H. Gaschen und Hermann Schenk. Polizei: Den Herren E. Blumer und Wegmüller; Finanzen: Herrn H. Jäcklin; Wirtschaftskomitee: Herren Tribolet, Kündig und Seiler. Herr Guggisberg dankt allen, die an dem guten Gelingen des Festes mitgeholfen haben. Speziell seien noch erwähnt die Damen des Schießstandes und der flotte Restaurationsbetrieb durch Herrn Egli, Wirt im Kursaal.

Für den Winter 1930/1931 wird ein Familienabend im Kasino beschlossen. Dieser Familienabend findet Ende Nov. 1930 statt.

6. *Vortrag*: Nach Erledigung des Geschäftlichen erhält Herr A. Wymann das Wort und führt uns mit dem «Monte Cervantes» in einer Sommerferienreise nach Spitzbergen. Es ist ein gutes Zeichen für unsere Mitglieder der Sektion Bern, dass sie nicht nur an rein bergtechnischen Vorträgen ein Interesse zeigen, sondern dass gerade derartige Vorträge wie dieser den Uebungssaal zu füllen vermögen. Das stolze Schiff, der «Monte Cervantes», das vor kaum 2 Jahren von Stapel gelaufen ist, liegt heute an der Südspitze Südamerikas auf dem Meeresgrunde. Wir glauben es dem Referenten, der auf diesem Schiffe so wunderbare Lebenseindrücke erfahren hat, wenn er uns sagt, dass ihn das Schicksal dieses Schiffes und dessen Kapitän schmerzlich berührt habe.

Die Fahrt ging über Hamburg, Nordsee, Bergen, Spitzbergen in die bekannte Magdalenenbucht, von dort an die Eisbarriere und zurück nach Hammerfest und wieder der Küste Norwegens entlang nach Süden, nach Hamburg.

Der Referent schildert vor allem die tiefen Eindrücke des einsamen Meeres und die wunderbaren Beleuchtungseffekte im hohen Norden. Trotzdem Norwegen nach verschiedenen Richtungen hin grosse Aehnlichkeiten mit der Schweiz hat, ist es doch ein total verschiedenes Land mit einem ganz anderen Charakter. Die Berge sind nicht geformt wie bei uns die Alpen, sondern bilden vielmehr Hochplateaus. Charakteristisch für Norwegen sind die Fjorde und die tausende der Küste vorgelagerten Inseln. Wir wussten schon von frühern Vorträgen des Referenten, dass Herr Wymann ein Künstler

im Photographieren ist. Auch dieses Mal hat uns Herr Wymann eine grosse Reihe prächtiger Lichtbilder gezeigt. Die meisten dieser Lichtbilder waren sehr gut gelungen und zeigten wundervolle Stimmungen.

Der Vortrag des Herrn Wymann erntete grossen Beifall und dankte der Vorsitzende dem Referenten für den genussreichen Abend. Der Vorsitzende hat wohl aus dem Munde aller gesprochen, wenn er sagte, er hoffe Herr Wymann auch später wieder im Schosse der Sektion zu hören.

Schluss der Sitzung 11½ Uhr.

Der Protokollführer: *P. Schletti.*

Nachklänge zur Bergchilbi der Sektion Bern S. A. C.

So etwas klingt noch lange in uns nach ! Dieses Bergfest gehört in die erste Reihe der gesellschaftlichen Ereignisse der Bundesstadt, sonst hätten sich nicht bei 850 Freunde der Berge, der Bergler und der Berglerinnen dazu eingefunden. Was sich doch alles für Leute an einem Bergdorfet treffen können: Touristen mit und ohne Begleitung, Viehhändler, Sennen und Bauern, alles in bunten Farben und in reichen Trachten. Aber erst die holde Weiblichkeit, welche ein Reichtum an Trachten und in Farben ! Sofort war alles auf Gemütlichkeit eingestellt. Dafür sorgten auch die Klänge des Kurorchesters und des regsamen Cluborchesters, welche jung und alt in ihren Bann zwangen. Alles fing sich an zu drehen und wer etwa den alten Tänzen und einer Bauernmusik zugetan war, der verzog sich in den Theatersaal und hopste nach den Klängen der Bigler-Musik. Und als erst die «Jolli-Band» mit den modernsten Sachen auf den Plan trat, da war der Wettstreit hitzig. Das Gros zeigte wohl viel Sympathie mit dem Cluborchester; aber auch die stets bereite Gesangssektion erntete den wohlverdienten Beifall für ihre Liedervorträge.

Schmunzelnd vor Vergnügen wandelte der Berger, wollte sagen «Bergvogt», zwischen den Volksmassen herum. Die Vorbereitungen hatten viel Umsicht und Mühe von ihm verlangt. Er hatte aber auch einen erprobten Stab von tüchtigen Oberkühern und Kühern zur Seite, so dass alles klappte und man keine missvergnügten Gesichter sah und keine Reklamationen zu hören bekam. Auch mit der Verpflegung war alles wohl bestellt, diesmal nicht aus des Rucksacks tiefsten Gründen, sondern aus der Küche und dem Keller des altbewährten Oberkäfers Egli.

Nicht nur Tanz und Speis und Trank geben dem Bergfest die Würze. Ueberall herrschte frohes Geplauder und Gemütlichkeit. Wie könnte das anders unter den Berglern, welche alle einander kennen und einander restlos die Freude gönnen und sie mehren ! Man hatte bei diesem Wiedersehen einander so viel zu erzählen,

wenn man nämlich Zeit dazu hatte. Und wer etwa griesgrämig in einer Ecke sass oder wer gar mit seiner Lustigkeit überborden wollte, der wurde von jenem «Fratelli» mit seinen funkelnden Augen und dem kecken Schnurrbart angefragt, ob er nichts kaufen wolle. Auch bei andern war Gelegenheit, dringliche oder weniger dringliche Anschaffungen zu machen. Bei den Schiessbuden war fürchterliches Gedränge und langes Warten. Es ist wahr, die Augen der dienstbaren Geister lockten manchen dorthin; aber auch die Schiessprämien in Form von Tellern mit alpinen und überalpinen Sujets zogen die Massen herbei. Manchen kam da sein Teller teuer zu stehen. Ein alter Knabe sollte bei diesem Anlass unter Vormundschaft gestellt werden; aber unter den Anwesenden war kein tüchtiger Vormund aufzutreiben. — Ein anderer, oder war es der gleiche?, tröstete seine bessere Hälfte nach stundenlanger Abwesenheit mit der ganzen Serie dieses Kachelgeschirrs. Der Glücksfischerei gaben sich an diesem Abend so viele hin, dass bald völlige Ebbe entstand. Andere umlagerten den Lebkuchenstand und holten sich dort Lebkuchenherzen, um diese dorthin zu verschenken, wo sie schon das andere verschenkt hatten. Ganze Volksmassen drängten hin zum dunklen Tannenwald und sausten dort jauchzend die Rutschbahn hinunter, um unten auf dem Boden der rauhen Wirklichkeit sanft zu landen. Wer alle die Freuden miterlebt hat, der wird es auch nicht unterlassen, dem Chilbikomitee mit all seinen Hilfskräften herzlich zu danken für die viele Sorg und Arbeit.

Skikurs für Jünglinge.

Die Jugendorganisation unserer Sektion veranstaltet in den Frühlingsferien, vom 31. März bis 4. oder 5. April, einen Skikurs für Jünglinge im Alter von 15—20 Jahren. Kursort Skihaus Kübelalp. Kurskosten ca. Fr. 24.— (Versicherung, Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen).

Anmeldungen (Nichtmitglieder der J.-O. mit genauem Geburtsdatum) sind bis zum 15. März zu richten an Dr. R. Boss, Kirchenfeldstrasse 78.

Photosektion.

Als 2. Abend des Vortragszyklus von Hrn. Dr. Suter fand die Sitzung vom 22. Januar wiederum im Physikzimmer des Gymnasiums statt. Der Referent verstand es, in fesselnder Weise die elementare Wirkung der Lichtbrechung und Farbenzerstreuung in Linsen klarzumachen. Hochinstruktiv für jeden waren die prächtigen Zerlegungen und Mischungen der Spektral- und Körperfarben und die Wirkungsweise der Farbfilter. Herr Dr. Suter wird uns in der nächsten Sitzung, die wieder im Gymnasium stattfindet und wo ein modernstes Instrumentarium die anschaulichen Experimente ermöglicht, noch die Abbildungsfehler einfacher Linsen erläutern.

Im Laufe des Monates März veranstaltet die Photosektion für Mitglieder des S. A. C. und deren Angehörige wieder einen Anfängerkurs. Dieser Kurs ist für die Teilnehmer vollständig kostenlos, das benötigte Material wird gratis geliefert, so dass mit keinerlei Unkosten irgend welcher Art von seiten der Kursteilnehmer gerechnet werden muss. Der Kurs wird doppelt geführt, d. h. Besitzer von Plattenkameras arbeiten unter der Leitung von Herrn Anker und die Besitzer von Rollfilmkameras unter Leitung von Herrn Kündig. Das Programm sieht vor: Kurze Einleitung über Bau der Apparate und Optik, Aufnahmetechnik, Entwickeln und Kopieren.

Anmeldungen sind bis 8. März an Herrn F. Kündig, Seftigenstrasse 30, zu richten und gleichzeitig ist mitzuteilen, ob der Kurs für Platten- oder Rollfilmkameras besucht wird. A. K.

Vorträge und Tourenberichte



Senioren-Skikurs im neuen Skihaus auf Kübelialp

27. Januar bis 2. Februar 1930.

Die festlichen Wogen der Bergchilbi waren verklungen und der versäumte Schlaf nachgeholt, als 6 Mann am Montag die Reise ins Saanenland machten, um den im Tourenprogramm aufgeführten Skikurs der Senioren zu beginnen. Zwar lockte kein Schnee bis Zweisimmen und erst im Saanenlande fühlte man sich in der Winterlandschaft daheim. Kein Wunder, dass die 4 ersten es nicht über